

# Dresdener Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 3.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Zeitspalte mit 20 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Berechnungen 25 Pf. Insetate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdener Volkszeitung.

Nr. 231.

Dresden, Mittwoch den 6. Oktober 1915.

26. Jahrg.

## Zusammenbrechende Sturmanläufe der Franzosen in der Champagne.

### Der Balkanbrand.

Aus Sofia wird amtlich durch das Wolffsche Telegraphen-Bureau mitgeteilt:

Am Montag zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags empfing der Ministerpräsident den Besuch der Vertreter Rumlands, Frankreichs und Großbritanniens. Die beiden letzteren überreichten ihm Noten, die den Charakter eines Ultimatum tragen und durch die sie eine gezwungene Auslegung der von Bulgarien proklamierten bewaffneten Neutralität und den Zweck der bulgarischen Mobilmachung geben und unter Androhung des Abbruchs der Beziehungen darauf bestehen, daß Bulgarien offen binnen 24 Stunden seine Beziehungen zu den Mittelmächten abbrechen und die deutschen und österreichisch-ungarischen Offiziere entfernen, die sich angeblich bei den verschiedenen Generalstäben der bulgarischen Armee befinden. Der britische Vertreter überreichte eine kurze Verbalnote, wonach Großbritannien seine Beziehungen zu Bulgarien abbrechen werde, falls auf dem Balkan aus der Tatsache der bulgarischen Mobilmachung Feindseligkeiten ausbrächen. Infolge fehlender Instruktionen hat sich der Vertreter Italiens noch nicht diesem Schritte seiner Kollegen angeschlossen.

Die Antwort Bulgariens ist noch nicht bekannt. Nicht unbedeutend aber ist die Art, wie das russisch-französische Ultimatum in der amtlichen bulgarischen Note beurteilt wird. Die Auslegung, die die bewaffnete Neutralität Bulgariens im russisch-französischen Ultimatum gefunden hat, wird als „eine gezwungene“ bezeichnet, d. h. als eine nicht den Tatsachen entsprechende. Ferner scheint die Anwesenheit von Offizieren der Zentralmächte bei den bulgarischen Generalstäben beabsichtigt zu werden. Diese Hinweise lassen es als möglich erscheinen, daß Bulgarien dem ihm gestellten Ultimatum noch durch Gegenvorstellungen entgegenzutreten gedenkt. Es ist aber nicht anzunehmen, daß hierdurch der künftliche Ausbruch der Feindseligkeiten verhindert oder auch nur auf längere Frist verzögert werden könnte.

Nach einer Meldung aus dem Haag sollen Londoner Regierungen freie die Balkanlage ziemlich pessimistisch beurteilen, obwohl man erwartet, daß Griechenland sich mit dem formellen Protest gegen die Bandung der Dreiverbands-truppen begnügen werde.

In der Wiener Presse wird von militärischen und politischen Beurteilern ausgesprochen, daß der Weltkrieg mit der bevorstehenden Entscheidung auf dem Balkan auf seinen Höhepunkt angelangt ist. Das russische Ultimatum wird als Beschleunigung der ohnehin schon weit vorgeschrittenen Entwicklung der Dinge angesehen. Die Bandung der Dreiverbands-truppen in Saloniki wird militärisch als fast bedeutungslos hingestellt, während der Protest der griechischen Regierung den Anschluß Griechenlands verhindert. Die Presseberichterstattungen heben auch den Widerspruch zwischen der Vergeßlichkeit Griechenlands und der hundertjährigen Klage über die Verletzung der belgischen Neutralität hervor. Die Diplomatie habe in jenen Gründen nie etwas anderes gesehen, als Stimmungsstimmung zugunsten des Dreiverbandes, und wundert sich nicht darüber, daß der Dreiverband über das wehrlose Griechenland hinwegschreitet, da das seinen Zwecken dienlich erscheint. Es genüge auch, daß Griechenland neutral bleibt. Man nimmt an, daß die Ereignisse unaufhaltsam fortschreiten.

Ueber die Stärke des englisch-französischen Landungsstoffs gehen die Vermutungen weit auseinander. Ein Telegramm der römischen Tribuna aus Athen spricht von 30000 Mann. Idea Nazionale nennt eine weit bescheidenereiffer, nämlich 30000 Mann als „erstes Landungskorps“. Der Walländer Secolo meldet aus Saloniki unter dem 4. Oktober, abends, es seien bisher 16 große französische Truppentransporte vor der Brücke von Karaburun verankert, die aber noch nicht in den Hafen eingelaufen seien. Es wird behauptet, daß starke französische Abteilungen zum Schutz der Eisenbahnlinie Ghegweli-Weles gegen die bulgarische Angriffe bestimmt seien, um dadurch die Eisenbahnverbindung zwischen Saloniki und Serbien zu sichern. Eine Londoner Nachricht besagt, die griechische Regierung habe die Bahnlinie Saloniki-Monastir bis Kenali und die Linie Saloniki-Neßlab bis Ghegweli besetzt, weil die griechischen Behörden diese Linien unter eigener Aufsicht haben wollen. Es ist dabei unklar, ob es sich nur um Einheiten von griechischen Eisenbahnangehörigen oder um militärische Besatzung durch griechische Soldaten handelt.

Nach der in Paris vorherrschenden Meinung sei der Oberbefehl des Generals Sarrail für das Landungskorps nur provisorisch. Erst nach der endgültigen Stellungnahme Griechenlands, dessen Protest nach dem erwarteten

(W. T. V.) Amtlich. Großes Hauptquartier, 6. Oktober 1915. (Sind. 4.15 Uhr nachmittags.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Höhe nordöstlich Neuville wurde ein französischer Handgranatengriff abgewiesen.

An der Champagne verlusten die Franzosen auch gestern, auf der bisherigen Angriffsfront die Offensive wieder aufzunehmen. Mit starkem Artilleriefeuer, das sich nachmittags in größter Heftigkeit steigerte, glaubte der Feind, unsere Stellungen für den allgemeinen landständigen Angriff zu machen, während er auf der ganzen Front seine Sturmtruppen bereitstellte. Unter unserm auf der feindlichen Anmarschstellung liegenden Artilleriefeuer gelang es den Franzosen nur an einigen Stellen, ihre Truppen zum Sturm vorzubringen; und wo sie stürmten, wurden sie wieder unter schweren Verlusten zurückgeworfen. So brachen die an der Straße Somme-P. Souain mehrfach wiederholten Sturmanläufe gänzlich zusammen. Auch nördlich wie nordöstlich der Beaujeour-Arme und nordwestlich von Ville-sur-Tourbe waren die Angriffe völlig erfolglos.

In dem englischen Verdict vom 1. Oktober wird behauptet, daß die Engländer im Luftkampf die Oberhand über unsere Flieger gewonnen hätten. Hierüber gibt folgende Zusammenfassung den besten Aufschluß:

Im Monat September sind an deutschen Flugzeugen verloren gegangen: Im Luftkampfe 3, vermisst 2, durch Abschuß von der Erde aus 2, im ganzen 7 Flugzeuge.

### Die bulgarische Antwort.

† Sofia, 5. Oktober. (Agence Bulgare.) Die bulgarische Antwort auf das englisch-französische Ultimatum ist am Montag mitgeteilt worden. Am Morgen ist seitens der bulgarischen Regierung den Vertretern des Dreiverbandes die Antwort auf ihre Vorlesung vom 14. September mitgeteilt worden.

### Benizelos' Bierverbandspolitik in der griechischen Kammer gebilligt.

† Paris, 6. Oktober. (Agence Havas.) Benizelos erklärte in der Kammer: Griechenland werde die im serbisch-griechischen Vertrage festgesetzten Verpflichtungen schärfstens innehalten, selbst wenn sie Griechenland dazu führen sollten, gegen Deutschland Stellung zu nehmen, was er ausdrücklich bedauern würde. Benizelos gab der Uebersetzung Ausdruck, daß es im Interesse Griechenlands liege, sich an die Seite des Bierverbandes zu stellen. Seine Erklärungen wurden mit 40 Stimmen Mehrheit gutgeheißen. Die mohammedanischen Abgeordneten stimmten dagegen.

### Bestige Kämpfe am Pruth.

† Czernowitz, 6. Oktober. In der beständischen Grenze nordöstlich von Czernowitz sind in der Nähe des Pruths heute nacht ein äußerst heftiger Kampf der Russen statt. Der Angriff dauerte von 8 Uhr abends bis 11 Uhr. Die Russen führten fünfmal sämtliche Angriffe wurden abgewiesen. Die Russen erzielten nirgends irgendwelchen Erfolg. An einer Stelle bedrohten sie, den Pruth zu durchschneiden und unsere in der Nähe der russischen Grenze befindlichen Stellungen anzugreifen. Viele russische Soldaten ertranken dabei im Pruth.

bulgarischen Vornach zurückgezogen werden dürfte, sollen sich alle beteiligten Mächte, wie dem Verl. Lokalan. gemeldet wird, über die Ernennung eines Generalstabs schließig werden.

Die entschlossene Haltung Bulgariens zeigt sich in einem Artikel des Vizepräsidenten der Dobranje, Komissklow, in der Rambana. Er schreibt, wie aus Sofia über Wien gemeldet wird: „Bulgarien wurde vor zwei Jahren von allen Seiten überfallen und wußte nicht, wo Rettung zu finden ist. Damals glaube niemand, daß der Tag der Vergeltung so bald kommen werde, wo der serbische Feind vertrieben werden muß, damit Bulgarien sich unbehindert entwickeln kann. Jetzt oder nie muß Bulgarien groß und mächtig werden, zum Schrecken seiner Feinde. Jetzt oder nie muß jeder seine Bürgerpflicht erfüllen, damit das große nationale Ideal, das alle Bulgaren erfüllt, erreicht werde.“

Dagegen bleibt die Haltung Griechenlands noch unklar. Anscheinend geht die Politik des Königs Konstantin dahin, auch weiterhin, unter Führung der Bandung der Alliierten, die Neutralität zu bewahren. Benizelos dagegen arbeitet auf den aktiven Anschluß an den Bierverband hin. Die Agence Havas erhebt aus Athen:

Ministerpräsident Benizelos wurde am Dienstag vom König empfangen, der ihm erklärte, er könne der Politik des gegenwärtigen Kabinetts nicht bis zu Ende folgen. Benizelos habe dem König sein Abschiedsgesuch eingereicht.

In der gleichen Zeit verloren unsere Gegner: im Luftkampfe 4 Engländer und 11 Franzosen, durch Abschuß von der Erde aus 1 Engländer und 4 Franzosen, durch Landung in und hinter unserer Linie 3 Engländer und 7 Franzosen, im ganzen 8 Engländer, 22 Franzosen und 30 Flugzeuge.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

#### Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Der Feind hat gestern zwischen Denham-See und Arnos erneut zu größeren Angriffen angefangen. Sie sind abgewehrt oder im Feuer zusammengebrochen. Anfangserfolge erzielte der Feind bei Moskau und hat südlich des Wijnnew-See; durch Gegenangriffe wurde die Lage für uns unter schweren Verlusten für den Feind wiederhergestellt.

#### Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bagen:

Die Lage ist unverändert.

#### Seeresgruppe des Generals von Sinfingen:

In der Gegend westlich von Gzortorsk haben sich Kämpfe entwickelt.

Oberste Seeresleitung.

### Einigung mit Norwegen.

† Christiania, 6. Oktober. Die norwegische Regierung hat durch die Verluste Gelandchaft der deutschen Regierung als Antwort auf ihre Note vom 9. September über den Zwein-Jahr mitteilen lassen, daß sie mit Befriedigung den Vorstoß freundschaftlicher Grönung bemerkt habe, den die deutsche Regierung dadurch auszuweisen habe, daß sie, obwohl sie sich nicht für verpflichtet halte, für den durch die Verletzung des Zwein-Jahr ermittelten Schaden Ersatz zu leisten, sich trotzdem hierzu bereit erklärt habe.

### Kein Sonderfrieden. — Keine Dumaeinberufung.

† Kopenhagen, 6. Oktober. Nach dem Ankome Steno äußerte Nordmann, daß diejenigen, die über einen Sonderfrieden sprächen, als Schwärzer zu betrachten seien. Nordmann bestätigte, daß der Entwurf des Präsidiums beim Jaren ausgesetzt worden und eine baldige Einberufung der Tuna unwahrscheinlich sei.

### Amerika und England.

† London, 6. Oktober. Die Morningpost meldet aus Washington: Wenn Graf Bernstorff imstande ist, Wilson in der Angelegenheit der Kräfte zurückzuführen — und weitere Verhandlungen mit Deutschland werden anscheinend nicht gefördert —, wird der Schwerpunkt des diplomatischen Interesses von Berlin nach London verlegt werden. Die inausgesprochene Note wird an England abgehandelt werden. Die Vereinigten Staaten werden formell gegen die Abgabe britische Verordnung und verschiedene Maßregeln Einspruch erheben; u. a. wird auf die Unrechtmäßigkeit der britischen Blockade Deutschlands, der Beschlagnahme neutraler Schiffsladungen und der Entschleunigung des Postverkehrs gegen amerikanische Ladungen hingewiesen. Die Note wird lange Verhandlungen verursachen.

Näheres über die griechische Kabinettskrise will der Budapestter Abiung aus Athen erfahren haben. Er meldet vom Dienstag:

„Im gestrigen Ministerrat führte der Ministerpräsident Benizelos aus: Griechenland würde nicht genügend Kräfte haben, um einer Landung von Truppen des Bierverbandes entsprechenden Widerstand leisten zu können. Am besten sei es daher, wenn es dem natürlichen Zwange gehorche und den Bierverbandsmächten nachgibt. Die Regierung solle in einer Note erklären, daß das Landen von Truppen des Bierverbandes eine ungeschickte Verletzung der Neutralität Griechenlands sei, im übrigen nach diesem Einspruch den Durchmarsch der Truppen durch griechisches Gebiet dulde. Der Ministerrat teilte die Bedenken des Ministerpräsidenten, nachdem aber die Krone in dieser Frage einen vollkommenen gegenseitigen Standpunkt einnimmt, beschloß der Ministerrat die Abstammungserklärung des gesamten Kabinetts. Benizelos erschien nach der Besprechung beim König, um diesem die Abstammungserklärung des Ministeriums zu überreichen. Der König hat sich die Entscheidung vorbehalten und die Staatsmänner Gannaris, Throtis und Kallis zu sich gerufen. Man meint, daß im Falle Kallis mit der Bildung des neuen Kabinetts beizusetzen werden sollte, der gegenwärtige General-Kab- schaf Tsamatis auf seinem Posten bleiben wird.“

Daß Benizelos sich mit allen Mitteln für die teigteiligung Griechenlands an der Seite der Alliierten einsetzt.



...hatte am Montag in der Kammer mitgeteilt, daß die Entente...

Nach weiteren Meldungen aus Athen hat die Opposition...

Nach Serbien fordert Klärung.

zu Budapest, 6. Oktober. Wie der bulgarische Minister...

Serbischer Kriegsbericht.

Nisch, 5. Oktober. Das serbische Pressebureau meldet...

Die Neutralität Rumäniens.

zu Konstantinopel, 5. Oktober. Das offizielle Blatt...

zu Bukarest, 6. Oktober. Die halbamtliche Independenta...

Ende der Gallipoli-Expedition?

Der türkischen Zeitung wird aus Sofia gemeldet: Hier sind...

Das türkische Hauptquartier teilt uns am 5. Oktober mit:...

Bombardement auf die kleinasiatische Küste. zu Paris, 6. Oktober. Agence Havas meldet aus Athen:...

Deutsch-türkische Wirtschaftsvereinbarung. zu Konstantinopel, 4. Oktober. Unter dem Vorzeichen...

Besichtig. zu Konstantinopel, 5. Oktober. Der englische Konsul...

Aus Indien. London, 5. Oktober. Das Reutersche Bureau meldet aus...

Der englische Angriff bei Hooge.

Eigenbericht vom westlichen Kriegsschauplatz. Die Lage um Ypern hatte sich seit unserer großen April-

Die nördliche Hälfte unserer Ypernfront (Langemarck,...

Von Mitte voriger Woche an begann der englische...

Unsere ganze erste Stellung rauchte und brannte. Der Rauch...

Dies alles war das Werk kaum einer halben Stunde. Fern...

Dr. Adolf Röhler, Kriegsberichterstatter.

Fortsetzung der Offensive im Westen?

Wie verschiedene Morgenblätter aus dem Haag berichten...

aufnahme der Offensive an. Der militärische Mitarbeiter...

Der Kampf um das Hohenzollernwerk.

London, 5. Oktober. Feldmarschall French meldet von gestern...

Vor Dünaburg.

Auf der Front im Osten entwickelt sich der Stellungskrieg...

Der russische Bericht.

Dünaburg, 5. Oktober. Amtlicher Bericht vom 4. Oktober...

Russische Lügen.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt unter dem...

Der Unterseebootkrieg.

Das Reutersche Bureau meldet aus Warschau: Ein Unterseeboot...



Die Volk. An. meldet aus Madrid: Der Gouverneur Spaniens...

Die Lage der Kriegsgefangenen in Rußland.

Warschau, 5. Oktober. Nach Ausbruch des Krieges hatte sich hier ein polnischer Kriegsgefangenenverein gebildet...

einheitlichen internationalen Organisation, es war das Experimentieren von Fall zu Fall...

Unverantwortlich: Ueberpatrioten.

Der Reichsteilung gehen von den verschiedensten Seiten Zuschriften zu, in denen Forderungen für den künftigen Friedensschluß gestellt werden...

Es wird werten Kreisen ein Bedürfnis sein, ihre Ansichten über die Kriegsziele auszusprechen. Dann muß das eben — und damit komme ich auf den zweiten Punkt, den ich berühren möchte...

Alle alle Deutschen, die diese wunderbare, schwere Zeit mit durchgemacht, mit gekämpft, mit Opfer gebracht, mit gefordert haben...

Zwei Dinge sind notwendig: Achtung vor der Verantwortung und Achtung vor der persönlichen Ueberzeugung!

Diese Ermahnungen des Herrn Professor Düring werden voraussichtlich nicht verhindern, daß gewisse Kreise alle diejenigen als sentimentale Schwächlinge bezeichnen...

Verstellung von Kubens oder Verzögerungen entgegengenommen aber nicht wieder abgeliefert worden sind...

Prognose der schließlichen Anbesitzerliste

für den 7. Oktober: Meist trüb; zu kalt; zeitweise Niederschlag.

Telegramme.

Ein Protest Luxemburgs.

Luxemburg, 5. Oktober. Die Großherzogliche Regierung hat bei den Regierungen der Entente wegen des Fliegerangriffes auf Luxemburg Einspruch erhoben.

Joffres Tagesbericht.

Paris, 6. Oktober. Der amtliche Heeresbericht von gestern nachmittag lautet: Im Artois ziemlich heftige Geschützfeuer von beiden Seiten auf der ganzen Front nördlich der Scarpe.

Der amtliche Bericht von gestern abend besagt: Jemlich heftiges heiderrichtiges Geschützfeuer fand nördlich der Scarpe und südlich von Arras statt.

Italienischer Kriegsbericht.

Rom, 6. Oktober. Der amtliche Heeresbericht vom 5. Oktober abends lautet: Im Tonale-Gebiete richtig am Abend des 3. Oktober eine italienische Gebirgsabteilung den italienischen Gipfel am Ende des Strino-Tales, verteidigte einige Gruppen des Feindes...

Richtenerd Suveränität.

Manchester, 6. Oktober. Manchester Guardian berichtet, daß ein Redner einer Werbeversammlung in Manchester, der des Londoner Arbeiterberaters beigemohnt und die Ansprachen Aquittis und Richtenerd gehört hatte...

Der erste Jude im Reichsrat.

Kopenhagen, 6. Oktober. Die russischen Blätter stellen fest, daß mit dem Oberst Weinstein der erste Jude in den Reichsrat eintritt.

Spielenfurcht in Rußland.

Kopenhagen, 6. Oktober. Nach dem Reichsminister erklärte der Finanzminister, daß die Maßregeln gegen den Alkohol nach dem Kriege wohl nicht aufrechterhalten seien...

Deutsche Tauben bei Nancy.

Paris, 6. Oktober. Welt Parisien meldet aus Nancy: Unter dem Schutze Mästen Rebels konnten mehrere Tauben (scheinbar vier) am Sonnabend vormittag in die Umgebung von Nancy gelangen...

Jam Tode verurteilt.

Oslo, 6. Oktober. Das Schwurgericht verurteilte den Bergmann Gurmann und die Witwe Rodmann aus Östrop wegen Mordes zum Tode.

Der österreichisch-ungarische Bericht.

Wien, 5. Oktober. Amlich wird verlautbart, 5. Oktober 1915: Russischer Kriegsschauplatz: Nicht Neues. Italienischer Kriegsschauplatz: Die Lage an der Südwestfront ist unverändert.

Deutsches Reich.

Erhöhung der Unterstützung für die Angehörigen der Kriegsteilnehmer.

Berlin, 5. Oktober. Dem Berliner Lokalanzeiger zufolge hat auf das an den Reichsfiskus gerichtete Gesuch des Reichsverbandes deutscher Städte um Erhöhung der Unterstützung für die Familien der Kriegsteilnehmer der Reichsverband die Nachricht erhalten, daß eine Erhöhung vom 1. November d. J. in Aussicht genommen ist...

Das bayrische Muster.

Die neue Höchstpreisverordnung für Volkserzeugnisse in Bayern stellt im Verhältnis zu ähnlichen Maßnahmen in anderen Bundesstaaten einen wesentlichen Fortschritt dar.

Die neue Verordnung gibt auch ohne weiteres an, daß die bisherigen Bestimmungen auf diesem Gebiet nicht anzuwenden. Man kann unsicher zwischen den Zeilen lesen, warum sie nicht genügt; es war eben der Mangel einer

Ausland.

Amerika.

Die Araber-Misere.

Rotterdam, 5. Oktober. Reuters meldet aus Washington, daß nach dem Präsidenten Wilson am Sonnabend mit Anfang über die von Oberst Wright überreichte Note beraten hatte...

Letzte lokale Nachrichten.

Rauberschuss in Pannaber. Ende September erhielt die Reichsbankstelle in Hannover mit der Post ein Schreiben, wonach ein angeblicher Arzt Jansbach die Reichsbank bat, von ihm 42 000 Mark in Gold abholen zu lassen...

Eine Anzahl Photographien, die von dem Verräter Nagel, der auch unter dem Namen Hugo Wedert auftrat, zur



Bis Sonnabend preiswerte **Gemüse-Konserven**

# Residenz-Kaufhaus

G.m.b.H.

Soweit Vorrat

Probieren Sie unsere **Rob-Kaffees**

## Gemüse-Konserven

werden infolge der geringen Ernte wenig geliefert  
Wir bieten noch billig an:

Kaiserschoten . . . . .	85 165	Stangenspargel, dünn . . . . .	75 135	Brechspargel, mit Köpfen . . . . .	65 120	Stangen-Wachbrockbohnen . . . . .	32 60
Junge Erbsen, extrafein . . . . .	80 145	Stangenspargel . . . . .	95 175	Brechspargel, mittel . . . . .	80 —	Junge Brockbohnen I . . . . .	32 —
Junge Erbsen, sehr fein . . . . .	75 140	Stangenspargel, mittel . . . . .	105 185	Brechspargel, extrastark . . . . .	100 185	Junge Wachbrockbohnen I . . . . .	— 54
Junge Erbsen, fein . . . . .	— 110	Stangenspargel, stark . . . . .	110 210	Brechspargel, stark . . . . .	92 168	Stangen-Perlbohnen . . . . .	40 —
Junge Erbsen, fein B . . . . .	52 98	Stangenspargel, sehr stark . . . . .	— 230	Riesen-Brechspargel . . . . .	110 190	Stangen-Perlwachbohnen . . . . .	38 —
Junge Erbsen, mittelfein . . . . .	48 —	Stangenspargel, extrastark . . . . .	— 240	Brechspargel, lange Abschnitte . . . . .	60 105	Junge Perlbrockbohnen I . . . . .	32 —
Junge Erbsen . . . . .	40 —	Leipziger Allerlei, la . . . . .	85 145	Blumenkohl . . . . .	— 90	Stangenbohnen, ganze Frucht . . . . .	— 75
Junge kleine Karotten . . . . .	48 —	Leipziger Allerlei, fein . . . . .	— 120	Stielsellerie . . . . .	— 200	Junge feine Erbsen mit kleinen Karotten . . . . .	80 —
Junge Karotten . . . . .	38 —	Leipziger Allerlei, mittelfein . . . . .	55 90	Sellerie in Scheiben . . . . .	— 80	Junge mittelf. Erbsen mit Karotten . . . . .	45 —

Sauerkirschen 2-Pfd.-Dose 1.05	Edelpflaumen 2-Pfd.-Dose 95	Preiselbeeren 2-Pfd.-Dose 1.25	1-Pfd.-Dose 65	Süßkirschen 2-Pfd.-Dose 85
<b>Kronen-Patna-Reis</b> Pfund 78, bei 5 Pfund 72	Reismehl . . . . . Pfund 75	Kalobion (Nährs.-Kaffee) Pfd.-Pak 50	Malzkaffee, lose . . . . . Pfund 52	<b>Helvetia-Marmelade</b> Himbeer, Erdbeer, Kirsch in hübschen 2-Pfd.-Eimern 1.75
<b>Patna-Reis II</b> Pfund 75, bei 5 Pfund 69	Maismehl . . . . . Pfund 56	Eier-Hörnchen 1/2-Pfd.-Paket 35	Kronen-Suppen Paket 15 und 10	
	Maisgrieß . . . . . Pfund 52			
	Bohnenmehl . . . . . Pfund 60			

## Verband der Fabrikarbeiter

Zahlstelle Dresden und Umgebung.

Sonnabend den 9. Oktober, abends Punkt 8 1/2 Uhr  
im Dresdner Volkshaus, Saal II

### Wichtige Quartals-Versammlung

- Tages-Ordnung:
1. Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichts vom 3. Quartal 1915.  
Berichterstatter: Kollege Richter.
  2. Die vom Verbandsvorstand beschlossene Weihnachtsunterstützung für die Familien der Kriegsteilnehmer.
  3. Allgemeine Verbands-Angelegenheiten.
- Zu dieser wichtigen Versammlung laden wir alle Kollegen und Kolleginnen ein und erziehen, gütigst und pünktlich zu erscheinen sowie dafür zu wirken, daß der Besuch ein guter wird.
- Der Verbandsvorstand hat beschlossen, an die Familien der zum Heerrücktritt eingezogenen Kollegen eine Weihnachtsgabe zu gewähren und ersucht von den Zahlstellen, daß sie ihrerseits einen Zuschlag zu dieser Unterstützung zahlen. Die Verwaltung schlägt der Versammlung vor, einen Zuschlag zu zahlen, und hat beschlossen, einen freiwilligen Beitrag für diese Zwecke zu erheben. In der Versammlung soll darüber beraten und beschlossen werden, weshalb das Erscheinen möglichst aller Mitglieder nötig ist!

Sonnabend den 23. Oktober 1915, abends 8 Uhr  
im großen Saale des Volkshauses, Ribbenbergstraße

### Theater-Abend : Die beiden Leonoren

Zur Aufführung gelangt das vieraktige Lustspiel  
Arten zu 30 Pf. sind im Bureau und bei den Hilfskassen zu haben.  
Die Verwaltung: J. A. Paul Richter.

### Versorgung mit Speisekartoffeln betr.

Bei der Ungewißheit über die künftige Beschaffung des Kartoffelmarktes empfiehlt es sich, sich rechtzeitig mit Speisekartoffeln zu versorgen.

Der Kartoffelhändler Paul Döring, hier, Krünerstraße 4, Erdgasch, hat sich bereit erklärt, Speisekartoffeln bester Sorte, und zwar Up to date und Ringumformen, direkt für die hiesige Einwohnerzahl für den Preis von 4.00 M. für den Zentner zu vermitteln.

Es wird anbeleggeben, Bestellungen direkt bei Herrn Döring bis spätestens den 12. Oktober 1915 abzugeben.

Zeit und Ort der Kartoffelabgabe gegen Warngeld wurden später bekanntgegeben.

Für Bestellungen, die nach dem 12. Oktober erfolgen, hat das obige Angebot keine Gültigkeit.

Dresden, den 5. Oktober 1915.

### Der Ortsausschuß für Kriegshilfe.

Ruhelt, Vorliegen.

### Tharandt und Umg.

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, sämtliche Druckliteratur, Inseraten und Druckaufträge nimmt jederzeit entgegen  
Paul Fiedler, Breitenberg Straße 114.

**Rest. Kielmannsegg**  
Tharandter Straße 84  
And. G. Gänge - hält  
feine Spezialitäten, Vereins-  
wie Klubzimmer, bestens em-  
pfehlen. - Fremdsprecher 20145.

### Bürgerschänke

Palmstraße 1 (K 88)  
Ecke Wettinerstraße.  
Heute u. jeden Mittwoch:  
Vaterländische  
Volksmusik.  
Eintritt  
frei!

### Restaurant

Wilsdruffer Vorstadt,  
Freiberger Straße 9.  
Anerkannt bester  
Familienvorkehr.  
Flotte Bedienung.  
A. Leichsenring u. Frau.

### Frauen-Artikel

Spülkannen Leibbinden  
Frauen-Tee  
Frau Freisleben  
Postplatz u. Wallstr. 4  
Man achte auf Firma!

### + Damen +

empfehlen Spritzen, Spülkannen,  
Leibbinden, Frauentee sowie sämtl.  
Frauenartikel  
und wenden sich bei Kaufvertrauens-  
voll an Frau Schödel, Wilsdruffer  
Straße 60, 2., Ecke Volkspk., Vor-  
zeiger dieses 5 Prozent. [A 106]

## Musenhalle

Einziges Variété und Volks-Theater des Westens  
Täglich abends 8.10: Mit großem Beifall aufgenommen!  
über in Feindesland. Romdile  
mit Gesang in drei Abteilungen.  
**Stürme des Lebens**  
Zu früh gejubelt. Wilsdrufferstraße.  
Und der vorzügliche neue Solist. G. Hoffmann!  
Jeden Sonntag 3 Vorstellungen: 11 bis 1 Uhr, Renauf-  
führungen; 4 bis 7 Uhr nachm. Programm wie am Abend,  
1 Kind mit Eltern frei; 8 bis 11 Uhr abends. Vorverkauf  
täglich an den Kassen. [K 89]  
Man muß sich ein Programm angesehen haben! Eintritt 1. Pf. 10 Pf.  
Wochentags Vorzugskarten gültig!

### Achtung! Ostra-Lichtspiele Achtung!

Dresden-N., Ostra-Allee 6  
Donnerstag, 7. Oktober: Große Eröffnungsvorstellung.  
Um gütige Unterstützung bittet [B 870] Familie Reinhold, Hagen.

## Billiges Fleisch!

Von Donnerstag den 7. Oktober 1915 an gelangt in  
der Hauptmarkthalle Friedrichstadt, Stand 490 u. 491,  
folgendes zum Verkauf:

Stofffleisch . . . . .	Pfund 60
Flecke, Lunge, Milz . . . . .	Pfund 50
Leber . . . . .	Pfd. 1.30
Ochsenchwanz und Niere . . . . .	Pfd. 1.20
Ruheuter . . . . .	Pfund 80
Knochen . . . . .	Kilo 40
Gehirn . . . . .	Pfd. 1.00

### Wichtig für Raucher und Selbstpfeifenden!

## 20000 „Spezial-Zigaretten m. G.“

aus nur edlen, türkischen Tabaken hergestellt. Spezial Nr. I.  
100 Stück 90 Pf. Spezial Nr. II: 100 Stück 1.25 M.  
aus rein überreifen Tabaken zu verschied. Preisen.  
Bei Entnahme von 100 Stück 10 Prozent Rabatt.  
Zu haben bei J. Kaluzs, gen. Zigarren-Dep. Ammonstr. 56

## Für die Soldaten im Felde!

5 Briefbogen und 5 Briefumschläge  
mit Vorbrud als Feldpostbrief portofrei  
**10 Pfennig**  
empfehlen die Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:  
Hermann Fleißner, Wriezener-  
Verantwortlich für den Inseratenteil: Reinhold Götter,  
Dresden-Naumburg.  
Druck und Verlag von Raden & Komp., Dresden.

## ? Was ist der Stolz der Frau ?

Die blendend weiße Wäsche, die durch  
**Minlos'sches Waschpulver**  
erzielt wird.  
Das 1-Pfd.-Paket kostet nur 30 Pf.



Sächliche Angelegenheiten.

Gegen die Preistreibererei

Der Amtshauptmann Dr. Jani des Bezirks Zwickau folgende Ermahnung erlassen:

In den letzten Tagen sind mir gegenüber mehrfach Klagen aus dem Bezirk darüber laut geworden, daß die Kartoffeln, obwohl die Ernte in vollem Gange ist und gute Ergebnisse verspricht, von den Landwirten und Händlern nur zu Preisen abgegeben werden, die für die jetzige Jahreszeit ungewöhnlich hoch sind, so daß vielfach mit dem Verkauf der Kartoffeln überhaupt zurückgehalten werde.

Die Landwirte und Händler meines Bezirkes richte ich daher die Aufforderung, dafür beizutragen, daß den berechtigten Wünschen der Bevölkerung, die Kartoffeln, dieses wichtige Volksernährungsmittel, preiswert zu erwerben, dadurch entsprochen wird, daß der Verkauf derselben nun alsbald in größerem Umfang und zu niedrigeren Preisen als bisher erfolgt.

Mit solchen Ermahnungen wird sich nichts machen lassen; es ist vielmehr nötig, energisch nach den Grundrissen, die von unserer Seite mehrfach vertreten worden sind, zu handeln.

Auch der Amtshauptmann Dr. v. Hoje des Bezirkes Grimma hat sich zur Lebensmittelpreiserhöhung unter anderem aus: Das sicherste, aber praktisch schwer durchführbare Mittel sei die Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide Gebiete. Nach der augenblicklichen Lage der Getreidepreise ist es notwendig, die erforderlichen Lebensmittel usw. im großen einkaufen und sie durch die Kleinhandlärer, denen Preise und die abzugebende Stückmenge vorzuschreiben wären, an die Bezirksbegeisterten abgeben.

Ein Gegenstück.

Vor kurzem teilten wir mit, daß die Stadtverwaltung in Schneeberg beschlossen habe, jedem aus dem Felde heimkehrenden Vaterlandsverteidiger ein Ehrenschiff von 10 M. zu verabreichen. Wir empfahlen dieses Vorhaben der Nachahmung und fügten hinzu, daß jetzt viele allein auf die Kriegsernährung angewiesene Frauen nicht wüßten, wie sie den bewährtesten Mann ernähren sollten und dadurch die Freude des Wiedersehens stark verübert werden.

Jetzt wird uns mitgeteilt, daß im Bezirke der Amtshauptmannschaft Weichen das Gegenteil der Schneeberger Urteilsfälligkeit üblich ist. Dort werden den Kriegsvätern während der Dauer des Urlaubs Abzüge gemacht. So wurde einer Frau in Grumbach, die für sich und sieben Kinder 54 M. Kriegsernährung, daneben allerdings auch noch eine kleine Beihilfe von der früheren Arbeitsstelle des Mannes bezieht, für die Urlaubstage 22 M. abgezogen. Die Frau bemerkt dazu: „Da ich nun vorher einige Zentner Kartoffeln gekauft hatte und auch die Meile zu zahlen war, wüßte ich wirklich nicht, wovon ich einige Zeit leben sollte, denn der Mann konnte doch während des Urlaubs auch nicht kummern. Und dabei habe ich noch eine Beihilfe von dem Steinfortenwerk; wie aber muß es den armen Frauen zumute sein, die nur von der fargen Kriegsernährung leben müssen und denen diese auch noch gekürzt wird, wenn der Mann auf Urlaub kommt.“ Nun, wie diesen armen Kriegsvätern dann zumute ist, wird man sich leicht vorstellen können. Der Aufwand wird natürlich größer, wenn der Mann da ist, die Unterhaltungen aber kleiner. Da muß die Urlaubshausfrau mit bitteren Gefühlen durchgehen.

Die Maßnahme ließe sich noch begreifen, wenn es sich um Arbeitsurlaub handelte, wie er ihn besonders Landwirten gewährt wird. Dann dürfte eine Kürzung sogar berechtigt sein; wenn aber ein Arbeiter ein paar Tage auf Erholungsurlaub kommt, erscheint es unverständlich, wenn deshalb die Kriegsernährung gekürzt wird. Nicht eine Kürzung, sondern eine Beihilfe sollte da nach gewährt werden. Deshalb weisen wir nochmals auf das Schneeberger Beispiel hin, das entschieden Nachahmung verdient.

Rantor Liebe

Homan von Ottomar Enking.

Der Rantor hatte auf seinen Wanderschaften die Steinwollen aufgelassen, an Orten, wo ihm das Herz von der Herrlichkeit und Größe ringsum weit geworden war, und wie sie hier nun lagen auf seinem Schreibtisch und dafür sorgten, daß kein Notiz- und Präparationsblatt herabzuwehen konnte, so ruhten sie gleichsam auch auf seinen Erinnerungen, damit sich keine verflüchtigen. Der Rantor ging durch die enge Zapfenkammer, die zu seiner Schlafkammer führte, schloß sich den Schlußhaub von den Händen, streich sich über das dicke, lockige Haar und zog Schlafrock und Pampuschchen an. Als er wieder ins Wohnzimmer kam, hatte ihm das junge Mädchen schon sein Vesperbrod gebracht. Eine Tasse Kaffee stand auf dem ovalen Esstisch, Rahm und Zucker daneben und ein Teller mit zwei Semmeln. Der höflichste Haß, mit dem sie belegt waren, duftete stark und erregte dem Rantor Hunger. Er begann zu trinken. Das Mädchen wiegte sich an einer Stuhllehne hin und her.

„Wenn du mal mit Vater sprechen wolltest, Enkel Liebe.“

- „Um?“
„Er schilt, weil ich heute abend zur Oper will.“
„Warum sollst du nicht mal zu Theater gehen, Kind?“
„Vater sagt, ich zerstreue mich.“
„Warum sollst du dich nicht zerstreuen?“
„Wacht wahr? Ich verdiene es mir doch selbst.“
„Überanstreng dich nicht mit dem Studen. Neulich hast du noch um elf Licht. Tu arbeitest den ganzen Tag herum im Hause und in der Gärtnerei.“
„Das Geschäft wollte die Tede gern bald haben.“
„Wacht zu viel. Du hast es ja nicht nötig.“
„Vater verbieth mir jedes Vergnügen mit seinem Schelten.“

„Du weicht ja, er muß was zu trunnen haben, aber er meint es nicht böse. Schließlich läßt er dir ja doch seine Dreier.“

„Neht griff der Rantor zum Mecklenburger Tageblatt. Das Mädchen wachte: nach der Schule unterhielt sich Enkel Liebe nicht gern. Sie schlüpfte hinaus. Der Rantor stellte

Um die Butterpreise.

Auf den Wochenmärkten verschiedener Städte haben die überhöhten Butterpreise in den letzten Tagen wieder großen Unwillen hervorgerufen. Doch sind einige Stadtverwaltungen nicht untätig geblieben. In Bischofsberga, wo die Butterpreise auf 1,20 und 1,22 M. gestiegen waren, unterrichtete der Stadtrat die Sache. Die in Frage stehenden Händlerinnen rechtfertigten die Preiserhöhung damit, daß ihre Großhandelslieferanten ebenfalls die Preise erhöht hätten. Der Stadtrat hat sich davon überzeugen müssen, daß die Preise tatsächlich von den Produzenten und Großhändlern diktiert werden.

Unter solchen Umständen kann wirksame Hilfe nur durch Festsetzung von Höchstpreisen für größere Bezirke und Ueberwachung der Preisfestsetzung durch die Produzenten, vor allem bei den Volksernährungsmitteln, geschaffen werden. Das ist aber eine Aufgabe, die die Landesregierung in die Hand nehmen muß. Schnelles und energisches Eingreifen ist dringend notwendig, da durch die überhöhten Butterpreise immer weiteren Volksernährung jeder Art unmöglich gemacht wird. Daß dadurch die Volksgesundheit beeinträchtigt wird, bedarf keiner besonderen Beweisführung.

Beschonungen für Ergreifung flüchtiger Kriegsgefangener.

Die Nachrichtenstelle des Ministeriums teilt mit: Um den sich mehrenden Entweichungen von Kriegsgefangenen zu begegnen, wird die Bevölkerung zur Beteiligung an der Ermittlung und Festnahme entwichener Kriegsgefangener aufgefordert. Jeder, der die Behörden darin unterstützt, leistet dem Vaterland einen Dienst. Die beiden kgl. sächs. stellv. Generalkommandos bewilligen an Privatpersonen und Beamte der Polizeibehörden, die sich um die Wiedererreichung von Kriegsgefangenen, und zwar auch aus österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenenlagern, besonders verdient gemacht haben, neben öffentlicher Belobigung auch Geldbeschonungen.

Hypothekenzinsen in der Kriegszeit.

In der letzten Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Leipzig wurde auch die Frage erörtert, wie man sich zu einer etwaigen Erhöhung der Hypothekenzinsen durch die öffentlichen Sparkassen stellen solle. Es herrschte Einmütigkeit darüber, daß eine solche Erhöhung in hohem Maße zu bedauern sein würde und die Absicht des Amtshauptmanns, in diesem Sinne ein Rundschreiben an die Sparkassen des Bezirks zu richten, fand allgemeine Zustimmung. Dabei wurde bemerkt, daß erweislich aus dem Bezirk selbst noch keine Mitteilungen über Erhöhungen der Hypothekenzinsen ergangen seien, daß aber aus verschiedenen anderen Bezirken Mitteilungen hierüber vorlägen.

Eine Erhöhung der Hypothekenzinsen würde nicht nur verschiedene Hausbesitzer in Schwierigkeiten bringen, sondern auch die Gefahr der Mietzinsteigerungen zeitigen.

Von den Sanitätsküchen.

Für die Sanitätsküchen, die unseren Verwundeten im Felde so gute Dienste leisten, sind von Kriegsbeginn bis Ende Juli dieses Jahres allein im Königreich Sachsen 76 144 M. aufgebracht worden, wovon auf Dresden 21 326 M., Leipzig 12 118 M. und Potsdam 2208 M. entfielen. Die gesammelten während des Krieges für die Sanitätsküchen aufgewendeten Mittel zählen bereits in die Hunderttausende von Mark.

m. Weihen. Die Amtshauptmannschaft hat auch hier eine Einschränkung des Kraftwagenverkehrs angeordnet. Insbesondere ist der Kraftwagenverkehr an den Sonn- und Festtagen in der Regel verboten.

Döbeln. Nach dem Vorgehen anderer Behörden haben jetzt auch die kgl. Amtshauptmannschaft zu Döbeln und die Stadträte des Bezirkes eine Bekanntmachung erlassen, derzufolge jugendlichen Personen beiderlei Geschlechts das zweifache herumtreiben auf den Straßen nach 9 Uhr abends verboten und den jugendlichen männlichen Personen das Tabakrauchen untersagt ist.

kleine Nachrichten aus dem Lande. Ein tödlicher Unfall ereignete sich Dienstag früh in einer Fabrik zu Leipzig-Weißitz. Ein 88jähriger Krüger, in Leipzig-Weißitz wohnhaft, geriet auf

das Watt an die Wasserflasche vor sich hin und fiel, indem er sein Brot verzehrte.

Ja, mit der Reichstagswahl! Ob die liberalen Wismaraner wohl ihrem alten Wajing nächstes Mal wieder durchkriegen würden?

Der letzte Schluß war getrunken. Da trüßte der Rantor die Arme auf dem Teller zusammen und ging wieder in sein Schlafgemach. Das hatte ein kleines, vierköpfiges Fenster zur Seite hinaus mit weitem Ausblick über das Land und über den Mühlenteich. Draußen vor dem Fenster war ein Brett. Darauf schüttelte er die Vesperüberbleibsel, und gleich kamen seine Gähne herbeigezogen, ohne Schen, und sangen an zu pfeifen, während er ihnen zwei Schritte davon zusah. Ja, Rantor Liebes Arme, — die wurden von den Vögeln nicht verschmäht, selbst wenn es im Garten und auf den Feldern noch so reichlich Futter gab. Rantor Liebe war bei den Vögeln wohl angesehen. Sie wußten was von ihm, das hatte ihm ihr Herz gewonnen.

Einmal — so erzählte sich die Vogelwelt — da war Lehrer Liebe sehr unglücklich gewesen. Nicht hier in Wismar, nein, ganz früher, als er erst angefangen hatte zu schullehren, in Karow, auf der kleinen Stelle. Sehr unglücklich war er da, denn jemand... Franziska hieß dieser Jemand, und es gab ja wohl auf Erden und im Himmel nicht Wichtigeres und Erhabeneres, als den Namen immer und immer wieder zu hören... jemand hatte ihm das gebrannte Herzleiden angetan. Da beschloß der junge Lehrer, nun auch ein Mensch ohne Erbarmen und Barmherzigkeit zu werden und niemand mehr zu lieben, es sei, welche Natur es immer sein wollte. Das beschloß er und sah mit verdunkelten Augen in die Welt hinaus. Gerade aber, als Lehrer Liebe die eigene Unbarmherzigkeit wider all die Unbarmherzigkeiten des Lebens setzte — gerade da fiel aus der Felsengrube Lebens seine Gähne ein Vögelchen auf den Sand, lag und schrie mit weit aufgesperrtem Schnabel, schlug ängstlich mit den Flügelchen um sich und krampte die Kehle.

Und was tat Lehrer Liebe, der doch eben erst die Tür hinter sich verriegelt hatte, zum Zeichen, daß er mit all denen da draußen nichts mehr gemeinam habe? Lehrer Liebe schaute auf das pikante Wesen, und es zog in seine Seele, so sehr er sie eben noch verachtet hatte, ein tiefes Mitleid ein. Wie, wenn das flackernde Leben dort entzündet, nur

noch unaufgeklärte Weise in eine Transmigration. Dem Unglücklichen sind beide Beine und ein Arm abgerissen worden. Sein Tod erfolgte auf der Stelle. Soweit die Befreiungen bis jetzt ergeben haben, kann ein Verdrüßener drücker Personen für ausgeschlossen gelten. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat am Sonntag auf dem Mittelwege in Trausnitz bei dem dort beschäftigten Arbeiter Kurier betroffen. Dieser hatte die Erlaubnis zum Ausschreiten von Sperlingen bekommen. Als er am Sonntag wieder bei dieser Erlaubnis Gebrauch machte, schlug beim Ausschreiten das Schloß des Teichings zurück und traf ihn so unglücklich ins rechte Auge, daß dieses verloren sein dürfte. — In Adorf wurden von Grenz aufsehern zwei Lohren und eine Kuh, die nach Oesterreich geschmuggelt werden sollten, beschlagnahmt. Die Täter sind entkommen.

Stadt-Chronik.

Vermeidung von Straßenbahnunfällen.

Mit dem fortschreitenden Verkehr und dem steigenden Gassen und Treiben im Wirtschaftsleben haben sich auch in den Großstädten die Gefahren der Straße vermehrt. Alle Polizeimaßregeln und die den Verkehrsunternehmungen auferlegte Hauptpflicht haben an dieser bedauerlichen Tatsache wenig zu ändern vermocht. Ein großer Teil von Schuld mag dabei an dem Verhalten des Publikums liegen, das in der Großstadt die Gefahren der Straße leicht unterschätzen lernt. Diese Schuld wird von den Unternehmern im Verkehrsgewerbe, die von der Hauptpflicht bedroht sind, besonders stark unterstrichen.

In einem Vortrage, den Direktor Stahl aus Düsseldorf in der Vereinsversammlung deutscher Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen hielt, wurde eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die die Unfallgefahr auf der Straße eindämmen sollen und in der Hauptsache darauf hinauslaufen, das Publikum zur Vermeidung von Straßenbahnunfällen zu schulen. Der Vortragende bemerkte, daß in den letzten zehn Jahren die Zahl der durch den Straßenbahnverkehr hervorgerufenen Unfälle ständig abgenommen habe. Weiter sei aber festgestellt, daß von 10 tödlichen Unfällen 94 auf die Schuld der Verunglückten (Auf- und Absteigen im vollen Fahrt, unachtsames Ueberschreiten der Bahngeleise usw.) zurückzuführen seien. Daneben werde der Verkehr durch ungeeignete Fuhrwerklenker, ungeschickte Radfahrer und vor allem durch die vielgestaltigen, an jedem Orte anders geregelt Polizeivorschriften, durch das unachtsame Spielen der Großstadtfinder auf den Verkehrsstraßen usw. erschwert. Alle diese Uebelstände aber könnten nur beseitigt werden durch ein gemeinsames Zusammenwirken aller in Betracht kommenden Faktoren, durch möglichst einheitliche Regelung der Verkehrsregeln, Vorbeugungsmaßnahmen der Gemeinden und vor allem genügender Aufklärung des Publikums. Der Vortragende unterbreitete der Versammlung folgende Vorschläge, die als Grundlage für die Befreiung der Unfallgefahr im Straßenverkehr dienen sollen:

Der Gefahrengrad der Straßen- und Kleinbahnen ist nach den Ergebnissen der amtlichen Statistik von Jahr zu Jahr geringer geworden. Auch trifft die Hauptschuld an den Unfällen der Straße nicht die Betriebe, sondern die Verletzten oder Beschädigten selbst.

Die Unfallverhütung hat deshalb vor allem einzusetzen mit einer besseren Schulung des Publikums.

Das Problem der Erziehung für den Verkehr kann aber nur durch die Schule gelöst werden. Deshalb ist ein Verkehrsunterricht einzuführen, der obligatorisch sein muß. Er ist durch Lichtbilder lebendig zu gestalten.

Auch die mangelnde Fahrkunst der Fuhrwerklenker erfordert die obligatorische Ausbildung derselben für ihren Beruf.

Die Schulung des Publikums, der Fuhrwerklenker, Radfahrer und Kinder ist durch Ausgabe von Merkblättern zu unterstützen.

Einheitliche Regelung der Polizeivorschriften im Reich und besondere Vorschriften für bessere Vermeidung und Vermeidung der Fuhrwerke. Ausgiebige Verkehrsunterstützung durch die Polizeibehörden.

Die Verkehrsstraßen möglichst nur für den Verkehr! Deshalb mehr Spielplätze für die Kinder, um sie den Gefahren der Straße zu entziehen.

In den Verkehrsstraßen sollte die Gestaltung von Plätzen und Straßen und Änderungen derselben nur in Rücksicht auf

weil er ihm nicht die Hand reichte, weil er nicht hinging und dem Vögelchen einen Kaps mit Wasser vorhielt, auf daß es sich legen und erholen konnte?

Den Gedanken ertrug er nicht. Er eilte hin, schloß die Tür wieder auf, nahm den Vogel sorglich in die Hand und versuchte, ihn zu tranken. Furchtbar klopfte das Herz des kleinen Gefiederten. Sein Schnabel streckte sich dem Nash entgegen. Er wollte die Tropfen schlucken, die Liebe ihm anfußte. Er wandte den Kopf, als wollte er sehen, wer ihm die Lobung gab. Lehrer Liebe hauchte das Vögelchen an, und das tat ihm wohl. Es wurde ruhig und schlug den Kopf nicht mehr so wild hin und her. Aber retten — nein, retten konnte Liebe mit all seiner Barmherzigkeit das Geschöpf doch nicht. Noch ein paar mal hob das Herz die Brust hoch empor. Dann war es vorbei. Der Vogel streckte sich starr aus, die Augen waren plötzlich betäubt, die Lider schloßen sich halb darüber: der kleine Gott war tot.

Da stand Lehrer Liebe und hielt die abgefallene Blüte der Natur an der Brust. Eine schmerzliche Erlebung kam über ihn. Dies rasch erhaltende Ding da war ihm von der Vorführung gefandt worden als Mahnung, daß er nicht sein Herz verfeinern ließ, er, der die zarten Gemüter der Jugend kellen und fördern sollte. Möchte er Grausamkeit erfahren haben — sein Herz mußte dennoch lauter Liebe bleiben. In ein Kistlein von Holz tat er den Vogel und bestattete ihn da, wo der Ruhbaum mit seinen Zweigen nach dem Bach hinlängte. Die Tat der Barmherzigkeit aber hatte sich in der unendlichen Vogelwelt rasch herumgesprochen, und Rantor Liebe konnte kommen, wohin er wollte: überall bekam er sein „Lebwohl“ aus schmetternden Vögeln, und nicht ein einziges Fernherbeeren wurde so reinlich abgeputzt wie das seine.

Nachdem er also der milde Wirt gewesen war, streck Rantor Liebe die Gitter bequeme aufs Sofa, dessen Kopfenbe an den Schreibtisch stieß. Die Schöbe vom Schlafrock wurden warm über die Beine geschlagen, die Pfefferkörperschale dampf süß, und Rantor Liebe lag eine Weile nachdenklich. Morgen... ja... Deutsch, Geographie in der ersten... Mathe in der dritten... bis ihm die Augen zufielen, und ohne daß die gettene Weife dem Munde entglitten wäre, druckte er vor sich hin. (Fortsetzung folgt.)











# Ein Verkaufs-Ereignis während des Krieges!

Täglich Eingang  
neuer  
**95 Pfennig-Schlager**

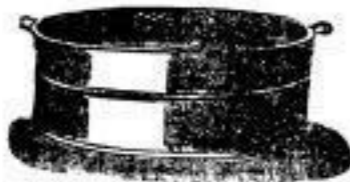


Jedes  
Angebot  
ein Schlager  
--  
Decken Sie  
Ihren gesamten  
Bedarf!



Benutzen Sie im eigenen Interesse die enormen Vorteile unsrer 95-Pfennig-Tage!

## Hähners Wäschewannen



aus Flußstahlblech, im Wollbad im ganzen vergalvt, eignen sich am besten für das Wollbad. Kein Reiben, kein Entzünden, kein Faulen.

Golde Ausführung. Preis von 14.25 M. an. Bitte gratis.  
**Bernh. Hähner, Dresden-A.**  
Wring- und Mangel-Maschinen  
Grosse Zwingerstrasse 13.  
Teilzahlung gestattet. Tüchtige Vertreter gesucht.

Seifenlösliche, sehr gute, saure, alkalische, für alle Zwecke geeignet. Preis 1.00 M. pro 100 Stk. [B 729]

Wäsche weiche ein in **Henkel's Bleich Soda.**

Für die Jugend!

Wiesbadener Volksbücher.  
Preis 10 bis 50 Pf.

Sportartikel.  
Verband Volksgesundheit, Dresden. Infolge der ungünstigen Witterung am vorigen Sonnabend wurde der Wanderausflug auf kommenden Sonnabend (9. Oktober) verschoben. Stellen 8 1/2 Uhr am Neustädter Bahnhof.

**Tymians Thalia Theater!**  
Teleph. 14880 [A 80] Limonstr. 7  
Täglich 8 Uhr 20 Sonnt. 3 Vorstell.  
Görliitzer Str. 6 Anl. 8 Uhr 20 Sonnt. 3 Vorstell.  
Sonntags 11 Uhr Frühstücken mit Vorstellung, 15, 25 u. 35 Pf.  
Nachm. 4 Uhr kl. Preise. Kind Hälfte! Donnerst. Damenkauffee!  
Vorverkaufkarten wochentags u. Sonntags nachm. gültig.

## Tüchtige Werkzeugdreher

werden sofort bei hohem Lohn eingestellt. [K 351]  
**Ehrich & Graetz, Berlin SO, Eifenstraße 90/94.**

Wir suchen für sofort einen [A 108]  
**Schreibmaschinen-Mechaniker**  
vertraut mit allen Reparaturarbeiten.  
Hauptniederlage Seidel & Naumann, Wildstruffer Str. 26, 1.

## Tüchtige Eisendreher

sofort gesucht. [L 136/18]  
**Schubert & Fiedler, Werkzeugmaschinenfabrik, Tharandt.**

**Scrumenus**  
von 35.00 M. an.  
**Pfeiler-Spiegel**  
von 8.00 M. an.  
**Tränkners Möbelhaus**  
Görliitzer Str. Nr. 21/23.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß auch unser zweiter lieber Sohn, Bruder und Neffe, der Maschinenbauingenieur

**Karl Höfer**  
Soldat im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 133, 13. Komp. am 26. Juli 1915 den Heldentod im Alter von 29 1/2 Jahren erlitten hat.  
Dresden-R., Obergraben 9, 4.  
[B 869] Die trauernde Familie Höfer.

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 25. September durch Schrapnellwunde mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegerohn, der Westeile [K 205]  
**Max Noltenmeier**  
im Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 26, 1. Komp.  
Reutewitz, Hohe Straße 10. In tiefem Schmerz:  
Die trauernde Gattin nebst Angehörigen.  
Liebt, beweint und unvergessen!

Als Opfer des grausamen Krieges fiel am 25. September mein lieber Mann, unser guter Vater

**Max Zabelt.**  
Blasewitz, den 5. Oktober 1915. [B 872]  
In tiefstem Schmerz: Alma Zabelt nebst Kindern.

## Zentralverband der Zimmerer Deutschlands

Zahlstelle Dresden und Umg.

- Als weitere Opfer des Krieges haben den Tod erlitten die Kameraden:
- Berger, Alfred**, Dresden-Johannstadt am 17. September, 26 Jahre alt;
  - Friedrich, Max, Meusnitz** am 3. September, 35 Jahre alt;
  - Geißler, Rudolf, Zauckerode** am 18. August, 35 Jahre alt;
  - Lindner, Paul, Rippien** am 12. Juni, 22 Jahre alt;
  - Richter, Bruno, Niederau** am 27. Juli, 28 Jahre alt;
  - Sickert, Ernst, Langebrück** am 6. September, 35 Jahre alt;
  - Silbermann, Rudolf, Kaufbach** am 16. August, 21 Jahre alt;
  - Thems, Max, Oberhelmsdorf** 20 Jahre alt;
  - Treu, Johann, Dresden-Striesen** am 2. September, 37 Jahre alt.
- Ehre ihrem Andenken! [V 189] Der Zahlstellenvorstand.

Allen Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Mechaniker

**Ernst Uhlig**  
im 2. Jäger-Bataillon Nr. 18, 2. Kompanie am 25. September als Opfer des Weltkrieges gefallen ist. Dresden, 8. Oktober Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Max Uhlig.**  
Seine Rache mag der Sturmwind treiben, Seine Liebe dauert ewig aus. [B 875]

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem für mich erlittenen schweren Verluste meines lieben Mannes, des Westeilen Richard Kleber sage ich nur hierdurch meinen aufrichtigsten Dank.

Dresden-Sebnitz. Die tieftrauernde Gattin  
**Eise Kleber.**

## Verband d. Hutarbeiter u. -arbeiterinnen

Die Mitglieder zur Kenntnis, daß unsere Kollegin

**Karoline Worschech**  
im Alter von 35 Jahren plötzlich verstorben ist. Die Beerdigung erfolgt Donnerstag nachmittags 3 Uhr auf dem äußeren Friedrichsbad Friedhof. Um zahlreiches Beileid ersucht Die Ortsverwaltung.